

Performanzbasierte Simulationsmethoden im beruflichen und allgemeinen Lehramt (Julia Fecke und Dr. Lars Müller)

HINTERGRUND

Mit der Digitalisierung geraten innovative Lehr-Lern-Formate verstärkt in den Fokus. Während im Medizinstudium Simulationen erfolgreich in der Lehre eingesetzt werden, monieren Lehramtsstudierende wiederum den fehlenden Praxisbezug.

Vorliegendes Poster greift beide Aspekte auf und beforscht ein Lehr-Lern-Format, bei dem performanzbasierte Simulationen zur Erhöhung der Handlungsfähigkeit von Studierenden in virtuellen Lernumwelten durchgeführt werden. In solchen computergenerierten Welten interagieren Lehramtsstudierende mittels eines Avatars. Der Vorteil ist, dass der Fokus hier auf dem Gesagten liegt - ohne nonverbale Kommunikation (vgl. Kunze, Mohr & Ittel, 2016).

FRAGESTELLUNGEN

- Haben Studierende in avatarbasierten Lernumgebungen eine niedrigere Hemmschwelle um Rollenspiele durchzuführen im Gegensatz zur Videokonferenz?
- Gibt es Unterschiede zwischen allgemeinem und beruflichem Lehramt?

ÜBERBLICK

WAS?

Einsatz performanzbasierter Simulationen (Braun et al., 2018) im SoSe 2021 an der JLU Gießen in digitalen Lernumgebungen.

WIE?

Simulation kommunikativer Kompetenzen im (geschützten) virtuellen Raum. Dabei stellen das Gegenüber von Schauspieler*innen simulierte Schüler*innen oder Kolleg*innen dar.

ZIEL?

Erhöhung der Handlungsfähigkeit.

METHODISCHES VORGEHEN – EXPERIMENTELLES DESIGN

STICHPROBE

n= ~62		
Lehramtsstudierende (allgemein) n= ~29	Lehramtsstudierende (beruflich, BA) n= ~22	Lehramtsstudierende (beruflich, MA) n= ~11

RANDOMISIERTE ZUTEILUNG

VERGLEICH

avatarbasierte
Interaktion
(n= ~30)

videokamerabasierte
Interaktion
(n= ~32)



Grafik: Seminar in einer avatarbasierten Lernumgebung. (eigenes Foto)

INSTRUMENTE

❖ ONLINE BEFRAGUNG VOR DEN SIMULATIONEN

- Fragebogen zu sozialer Angst und sozialen Kompetenzdefiziten (SASKO; Kolbeck & Maß, 2009)
- Das Berliner Evaluationsinstrument für selbsteingeschätzte, studentische Kompetenzen (BEvaKomp; Braun et al., 2008)

❖ BEWERTUNGSBOGEN

- Fremdeinschätzungsinstrument
- Beobachtung und Erfassung von Gesprächsgestaltung und Zielerreichung

❖ REFLEXIONSFRAGEN NACH DEN SIMULATIONEN

- Selbsteinschätzungsinstrument

❖ FOKUSGRUPPE NACH DEN SIMULATIONEN

- ca. 5-7 Studierende pro Gruppe (vgl. Schulz et al., 2012)
- 1-14 Tage nach der Simulation

❖ ONLINE BEFRAGUNG NACH DEN SIMULATIONEN

- Soziodemografische Daten

ERWARTETE ERGEBNISSE

Es wird erwartet, dass den Studierenden die Simulation in digitalen Welten leichter fällt und die soziale Hemmschwelle in einer avatarbasierten Lernumgebung geringer ist. Dies wird angenommen, da sich die Studierenden zunächst auf das Gesagte konzentrieren müssen und die non-verbale Kommunikation entfällt. Außerdem sind virtuelle Räume weniger vorbelastet (s. Kunze, Mohr & Ittel, 2016).

Zudem wird erwartet, dass Studierende des beruflichen Lehramts aufgrund ihrer Lebenserfahrung insgesamt besser bei den kommunikativen Kompetenzen abschneiden als Studierende des allgemeinen Lehramts.

Literatur

- Braun, E., Athanassiou, G., Pollerhof, K. & Schwabe, U. (2018). Wie lassen sich kommunikative Kompetenzen messen? - Konzeption einer kompetenzorientierten Prüfung kommunikativer Fähigkeiten von Studierenden. Beiträge zur Hochschulforschung, 34-55.
- Braun, E., Gusy, B., Leidner, B., & Hannover, B. (2008). Das Berliner Evaluationsinstrument für selbsteingeschätzte, studentische Kompetenzen (BEvaKomp). *Diagnostica*, 54(1), 30-42.
- Kolbeck, S., & Maß, R. (2009). Fragebogen zu sozialer Angst und sozialen Kompetenzdefiziten: SASKO. Hogrefe.
- Mohr, S. & Ittel, A. (2015). Studienzufriedenheit von Lehramtsstudierenden an technischen Universitäten. *Das Hochschulwesen*, 63 (3-4), 126-131.
- Schulz, M., Mack, B., & Renn, O. (Eds.). (2012). *Fokusgruppen in der empirischen Sozialwissenschaft: Von der Konzeption bis zur Auswertung*. Springer-Verlag.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Die Gießener Offensive Berufliche Lehrerbildung (GOBeL) wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.
FKZ: 01JA2039

Kontakt:

Julia Fecke (M.A.)

Justus-Liebig-Universität Gießen
Zentrum für Lehrerbildung
julia.fecke@zfl.uni-giessen.de

Dr. Lars Müller

Justus-Liebig-Universität Gießen
Zentrum für Lehrerbildung – Projekt GOBeL
lars.mueller@zfl.uni-giessen.de